

Probiotika für die Mundgesundheit

BioGaia am wissenschaftlichen Symposium des ISDH 2016.

Vom 23. bis 25. Juni fand in Basel das International Symposium on Dental Hygiene (ISDH) statt. Die Veranstaltung zog eine grosse Anzahl Dentalfachleute aus aller Welt sowie Sponsoren und Aussteller an. Darunter auch BioGaia, ein innovatives schwedisches Healthcare-Unternehmen, das weltweit führend in der Herstellung von Probiotika ist. Im Fokus der Veranstaltung stand – neben anderen Produkten – das Oral-Nahrungsergänzungsmittel ProDentis.

Probiotika ermöglichen neue Therapieformen zur Wiedererlangung und Erhaltung der Mundgesundheit. Sie unterstützen die bewährten mechanischen Plaque-Entfernungsmethoden, indem sie die parodontalen Mikroorganismen beeinflussen. Die Produkte von BioGaia enthalten das einzige klinisch erprobte Probiotikum für die Mundgesundheit, weshalb sie an der Messe viel Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Im Rahmen der Veranstaltung führte BioGaia ein wissenschaftliches Symposium durch. Im Zentrum dieses Wissenstransfers erläuterte das Unternehmen den aktuellen wissenschaftlichen Stand von Probiotika hinsichtlich der parodontalen Gesundheit. Darüber hinaus präsentierte BioGaia Leitlinien für den täglichen Einsatz

von Probiotika. Unter den Referenten waren Prof. Dr. Wim Teughels von der belgischen Katholieke Universiteit Leuven, Juliette Reeves, eine britische Dentalhygienikerin, Ernährungsberaterin und Autorin, sowie Robert Lindström, BioGaia Business Development Manager.

In seiner Forschungsarbeit, die zu mehr als 60 Publikationen führte, konzentriert sich Prof. Dr. Teughels auf die Parodontologie und die orale

Entstehung und Bekämpfung dieser oralen Krankheit. In seinen Ausführungen verwies Teughels auf die grossen Unterschiede hinsichtlich der Wirkungseffektivität im Vergleich von BioGaia ProDentis und anderen Produkten. Das im Rahmen dieser Analyse aufgezeigte Fallbeispiel bezog sich auf den Fall eines sechsjährigen Jungen, dessen Zähne bereits 27 Füllungen aufwiesen. Mit BioGaia ProDentis und einer kurzen

Behandlung in der Behandlung von parodontalen Erkrankungen, tritt an zahlreichen internationalen Kongressen auf und ist Autorin von über 30 Veröffentlichungen sowie redaktionelle Beraterin für eine Reihe von Dentalhygiene-Zeitschriften. Frau Reeves hielt einen aufschlussreichen Vortrag über Ernährungs- und Lifestyle-Faktoren, welche die Entwicklung von Gingivitis und Parodontitis nachhaltig begünstigen. Darüber hinaus zeigte sie auf, wie einfach die Behandlung von Parodontitis mittels Probiotika in der Praxis ist, und erklärte, warum



Links: Juliette Reeves. – Rechts: Prof. Dr. Wim Teughels.

Mikrobiologie mit Schwerpunkt auf antimikrobielle Substanzen und Probiotika. Am Symposium stellte er vergleichende Analysen an zur Behandlung von Parodontitis mit Probiotika und Antibiotika. Darüber hinaus erläuterte er den Stand der wissenschaftlichen Forschung bezüglich

Behandlung mit Fluoridspülung gelang es, den Prozentsatz der Plaque signifikant von 16,57 Prozent auf 0,28 Prozent zu senken.

Auf ebenfalls grosses Zuhörerinteresse stiess der Vortrag der Dentalhygienikerin Juliette Reeves. Sie verfügt über mehr als 30 Jahre Er-



BioGaia präsentierte seine Produkte auf einem Symposium während des ISDH. (Foto: Timo Krause, OEMUS MEDIA)

sie ihre Patienten mit BioGaia ProDentis behandelt. BioGaia ProDentis wurde in mehreren Studien auf seine Effektivität und Sicherheit bei der Behandlung von Erwachsenen und Kindern geprüft.

Durch die zwei einzigartigen Stämme des Milchsäurebakteriums

Lactobacillus reuteri ist ProDentis dafür geeignet, Entzündungen zu behandeln und Krankheitserreger zu hemmen. Das Produkt wird in rund 80 Ländern vertrieben. BioGaia wird sein Produkt ProDentis in einer Reihe weiterer Dentalhygiene-Veranstaltungen vorstellen.

Mehr Informationen über das Unternehmen und ProDentis finden Sie unter www.biogaia.com. In der Schweiz wird ProDentis von Streuli Pharma vertrieben. [DI](#)

Quelle:
Dental Tribune International

FDI präsentiert neue Definition von „Zahngesundheit“

Die Begriffsneubestimmung wird von über 200 nationalen zahnärztlichen Verbänden übernommen und weltweit in der Zahnmedizin eingeführt.

Der Weltverband der Zahnärzte FDI stellte am 6. September auf der Weltkonferenz in Poznan seine neue Definition von „Zahngesundheit“ als eine wesentliche Grundlage für die Gesundheit allgemein und das Wohlbefinden vor.

„Die neue Definition stellt für die Zahnmedizin einen bedeutsamen Meilenstein dar“, so Dr. Patrick Hescot, Präsident des FDI. „Mithilfe der neuen Definition können wir gemäss unserer Einflussnahmestrategie Vision 2020 und mit Blick auf unser Ziel, weltweit eine optimale Zahngesundheit sicherzustellen, standardisierte Bewertungs- und Messinstrumente entwickeln, um eine weltweit einheitliche Datenerfassung durchzusetzen.“

FDI-Definition von Zahngesundheit:

Ist vielgestaltig und beinhaltet, wenn auch nicht ausschliesslich, die Fähigkeit zu sprechen, zu lächeln, zu riechen, zu schmecken, zu berühren, zu kauen, zu schlucken und Emotionen über Gesichtsausdrücke mit

Selbstvertrauen und ohne Schmerz oder Unbehagen sowie ohne Krankheit des kraniofazialen Komplexes zu übermitteln.

Weitere Attribute der Mundgesundheit

Mundgesundheit:

- ist ein grundlegender Bestandteil der Gesundheit sowie des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, das einhergeht mit einem Kontinuum, das beeinflusst wird von den Werten und Verhaltensweisen der Einzelpersonen und Gemeinschaften;
- spiegelt die physiologischen, sozialen und psychologischen Eigenschaften wider, die für die Lebensqualität unentbehrlich sind;
- wird durch die sich ständig ändernde Erfahrung, Empfinden, Erwartungen und Anpassungsfähigkeit einer Person beeinflusst.

Die neue Definition wurde von der Vision 2020-Expertengruppe des FDI mit Mitgliedern aus den Berei-

chen Zahngesundheit, öffentliche Gesundheit und Gesundheitsökonomie festgelegt. Die neue Definition von Zahngesundheit wurde neben einem ergänzenden Konzept, das gegenüber externen Interessenvertretern erprobt wurde, nach eingehenden Beratungen mit Patienten, mit im Bereich der Zahngesundheit tätigen Personen, mit den nationa-



len zahnärztlichen Verbänden, mit im Bereich der öffentlichen Gesundheit tätigen Personen, mit Hochschulen, Regierungen, mit der Industrie, mit Drittzählern u. a. bestimmt.

„Mithilfe der neuen Definition möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Zahngesundheit verschiedene Aspekte umfasst und nicht nur für sich allein zu betrachten ist, sondern einen Teil des breiteren Konzepts der Gesundheit allgemein darstellt“, so Prof. David Williams, Co-Vorsitzender der Vision 2020-Expertengruppe des FDI.

Prof. Michael Glick, Co-Vorsitzender der Vision 2020-Expertengruppe des FDI: „Bei unserem Vorschlag handelt es sich um eine zeitgemässe Definition von Zahngesundheit, die auch von zahlreichen nationalen zahnärztlichen Verbänden und der Weltgesundheitsorganisation verwendet wird. Sie ist also nicht revolutionär, sondern wurde einfach nur weiterentwickelt.“

Der FDI beabsichtigt, diese Definition von Zahngesundheit grossflächig zu verbreiten und für deren Verwendung einzutreten, mit dem Ziel, ein weltweit einsetzbares standardisiertes Messinstrument zu schaffen. Bis 2017 soll ein Messinstrumentarium bereitstehen, mit dem die Bedürfnisse des Einzelnen und der Bevölkerung bewertet und damit Informationen für politische Mass-

nahmen bereitgestellt und diese beschleunigt werden können. [DI](#)

Quelle:
FDI, otsw

